



19. 8. 1981

LUDWIG-MAXIMILIANS
UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

97

$\frac{D}{1-81}$

4.8.1981

122 Doktorarbeiten an der Uni München in Gefahr

Protest gegen Streichung der Graduiertenförderung

Die Universität München hat gegen die geplante Beendigung der Graduiertenförderung zum Jahresende sowie gegen eine Mittelkürzung für das schon laufende Jahr scharf protestiert.

In seinem Brief an Bundeswissenschaftsminister Björn Engholm forderte der Präsident der Universität München, Professor Nikolaus Lobkowicz, im Namen des Senats der Universität eine generelle Fortsetzung der Graduiertenförderung als Instrument der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Als Sofortmaßnahme muß nach Ansicht der Universität noch in diesem Herbst eine Übergangslösung für die laufenden Arbeiten gefunden werden, damit die Doktoranden, die schon Graduiertenförderung erhalten, nicht zum Abbruch ihrer Arbeiten gezwungen werden. Die Mittelkürzung im laufenden Jahr hat schon dazu geführt, daß beantragte Zuschüsse zu Sachausgaben und für Reisekosten nicht gewährt werden konnten. Die Universität hat auch Kultusminister Professor Maier und Finanzminister Streibl um Unterstützung ihrer Forderungen in Bonn ersucht.

Die Universität erhielt 1981 für die Graduiertenförderung 1,296 Millionen DM, 174.000 DM weniger als im vergangenen Jahr.

Mit der Graduiertenförderung, die durch Bundesgesetz 1972 eingeführt wurde, sollen begabte Doktoranden als wissenschaftlicher Nachwuchs in der Regel für zwei Jahre eine finanzielle Unterstützung während der Arbeit an der Dissertation erhalten. Die Förderung ist seit 1976 nur noch in Form von Darlehen gewährt worden; in früheren Jahren gab es sie als Zuschuß.

- 2 -

An der Universität München erhalten derzeit 136 Doktoranden Graduiertenförderung, 122 von ihnen werden ihre Arbeiten bis Jahresende nicht abgeschlossen haben. In diese Arbeiten wurden bereits 1.165.012,17 DM an Förderungsmitteln investiert. Die Zentrale Kommission für die Graduiertenförderung an der Universität mußte im Mai die vorgelegten 46 neuen Anträge auf Förderung zurückweisen.
